

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle
Postanstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, 24. Novbr. Wir machen hiermit nochmals auf die morgen, Freitag, den 25. Novbr., stattfindende Wahl der Stadtverordneten hier selbst aufmerksam und wollen dadurch zu recht zahlreicher Betheiligung anregen. — Bei dieser Gelegenheit bemerken wir, daß die Unterschrift in den ausgegebenen Wahllisten insofern nicht richtig ist, als zur Wahl-Deputation noch Herr E. B. Teicher gehört und mit diesem die zuletzt genannten vier Herren dem jetzigen Stadtverordneten-Collegium nicht angehören, sondern aus der Bürgerschaft zur Wahldeputation zugezogen sind.

— Die königl. Amtshauptmannschaft zu Dresden hat heute dem Stadtrathe hier selbst die gewiß erfreuliche Mittheilung gemacht, daß das königl. Finanzministerium nunmehr auch die Herstellung einer Straßenverbindung von der Dippoldiswalde-Klingenberger Straße, und zwar von Ruppendorf ab, nach dem Haltepunkte „Edele Krone“ genehmigt und deren Ausführung für das künftige Jahr angeordnet hat.

— Bei Ausführung derjenigen Namen treuer Dienstboten, die vom landwirthschaftl. Verein hier selbst am 16. d. Mts. belohnt wurden, ist in vor. Nr. d. Bl. aus Versehen leider vergessen worden: Carl August Kaiser aus Zethau, der seit 6 Jahren bei Herrn Rittergutsbesitzer Otto auf Naundorf dient. Wir tragen dies hiermit nach.

— Im 3. Feldlazareth zu Annet befinden sich u. A. sächsische Soldaten aus unserer Umgegend, und zwar: E. H. Melzer aus Burkensdorf (Schützen-Reg. 108); E. W. Fallandt aus Pössendorf (Reg. Nr. 100); F. A. E. Wiltsch aus Altenberg (Reg. Nr. 101); E. G. Schumann II. aus Obernaundorf (Schützen-Reg. 108); F. E. Pohse aus Ruppendorf (Schützen-Reg. 108).

— Der Sergeant Adolf Arnold aus Reichstädt (bei der 5. Comp. des Regiments Nr. 100) ist für seine in der Schlacht bei Gravelotte bewiesene Bravour mit der silbernen Heinrichs-Medaille I. Classe und dem eisernen Kreuz geschmückt worden.

— Auf den, unter den Inseraten der heutigen Nummer d. Bl. befindlichen Aufruf zur Betheiligung an der Lotterie „Saxonia“ machen wir hierdurch aufmerksam.

— Das Generalpostamt in Berlin erläßt in Betreff der Weihnachts-Sendungen an die Truppen in Frankreich folgende Bekanntmachung:

Um die Zuführung von Weihnachtspaketen an die Truppen in Frankreich zu ermöglichen, soll der Feldpostpäckerei-

dienst in seinem jetzigen Umfange, wenn irgend möglich, noch bis zum Abend des 8. Dec. aufrecht erhalten werden. Bis zu diesem Zeitpunkte kann daher die Annahme von Feldpostpaketen der vorgeschriebenen Art und an diejenigen Truppentheile, für welche die Packetversendung überhaupt zulässig ist, noch stattfinden. Von da ab muß die Annahme bis auf Weiteres eingestellt werden, soweit nicht etwa Ereignisse eintreten sollten, welche eine noch frühere Einstellung bedingen würden. Das Generalpostamt macht im Interesse des Publikums, sowie um dem übermäßigen Andränge in den letzten Tagen vor dem 8. Dec. vorzubeugen, schon jetzt hierauf aufmerksam. Da bei den in Frankreich obwaltenden Transportverhältnissen mitunter 14 Tage und unter Umständen selbst 3—4 Wochen vergehen können, ehe die Adressaten in den Besitz der Sendungen gelangen, so wird es sich empfehlen, baldigst mit den betreffenden Weihnachts-Versendungen zu beginnen.

Dresden. Am 20. Nov. haben zwei kriegsgefangene französische Offiziere ihr Ehrenwort gebrochen und sind desertirt.

— Das Abschließen von Paris und das gänzliche Darniederliegen der industriellen Thätigkeit in Frankreich äußert bereits die günstigste Rückwirkung auf die deutsche Production. In allen größeren Städten, besonders auch Sachsens, sind bei vielen Handelshäusern aus den verschiedensten europäischen Ländern die werthvollsten Aufträge, die früher nur in Frankreich gemacht wurden, eingegangen. So hat auch in Annaberg und Buchholz die Fabrikation von Posamenten in neuerer Zeit einen bedeutenden Aufschwung genommen. An der Energie und Intelligenz der deutschen Industriellen wird es liegen, sich die neue Kundschaft dauernd zu erhalten.

Leipzig. Da unsere Truppen zum Weihnachtsfeste wohl noch nicht in die Heimath zurückgekehrt sein werden, hat sich hier ein Comité gebildet, das Geldbeiträge sammelt, um jedem Chargirten und jedem Soldaten des sonst in Leipzig garnisonirenden Inf.-Regiments Nr. 107 einen Weihnachtsstollen zum Christfeste zu senden. Wenn jede Stadt und Landschaft so denkt, wie Leipzig, so wird der Christstollen wohl auch allen den übrigen Truppenkörpern am Christabend nicht fehlen!

Auch hier haben von den in der Stadt frei herumgehenden gefangenen Franzosen einzelne sich Ungebürlichkeiten gegen Personen des weiblichen Geschlechts zu schulden kommen lassen. Die Militärbehörde wird wohl Derartiges für künftig unmöglich machen.

Berlin. In der deutschen Verfassungsfrage wird die Nachricht bestätigt, daß die Anschlußverträge mit Baden, Hessen und Württemberg dem Reichstage zur Bestätigung bestimmt vorliegen werden. Nach den neuesten Nachrichten, die in München

aus Versailles eintrafen, ist auch über den Eintritt Bayerns in den Bund ein Einverständnis erzielt.

In einem Artikel der „Kölner Ztg.“ betitelt: „die Kriegsentschädigungsfrage,“ findet man zu aufrichtiger Genugthuung unter den verschiedenen Posten der unserer Seite von Frankreich zu fordernden Kriegsentschädigung auch einen Posten aufgeführt: „Pensionsfond für die Invaliden und die Wittwen und Waisen der Gefallenen.“ Dies entspricht vollkommen den von verschiedenen Seiten bereits gegebenen Anregungen.

Die orientalische Frage scheint auch friedlich zu verlaufen, d. h. in diplomatischen Notizen zu verpuffen. Rußland macht zwar noch keine Miene, die angebrochte Wiederherstellung seiner Kriegsmacht im Schwarzen Meere zu unterlassen; es sucht nur in geschmeidigerer Form seine Forderungen annehmbar zu machen, um so ruhig zu seinem Ziele zu gelangen, da namentlich England und Oesterreich, auch Italien, gar nicht Lust zeigen, wegen des Schwarzen Meeres Krieg anzufangen. Es werden sich diese Mächte später gegenseitig die Schuld dieses Ausganges der Sache zuschieben, denn man liest bereits jetzt in österreichischen Blättern, daß Oesterreich wohl mitgegangen sein würde, wäre nur England vorausgegangen, und in englischen: daß England nichts gethan habe, weil es Oesterreichs und Italiens nicht sicher gewesen sei.

Nach den neuesten Nachrichten (vom 22. Novbr.) hat auch die Türkei den Wunsch geäußert, jeden Conflict mit Rußland zu vermeiden; sie sucht die Mächte zu bewegen, das Verlangen Rußlands in Betracht zu ziehen. Die ganze orientalische Frage ist mithin so gut als wie beseitigt.

Vom Kriegsschauplatz.

Die Anzeichen, daß der Fall von Paris nicht mehr lange auf sich warten lassen wird, beginnen sich zu mehren. Mit jedem Tage nimmt die Entmuthigung in der cernirten Stadt zu, und die Blätter, welche noch für die Fortsetzung der Vertheidigung waren, sehen sich bereits in der Minorität gegen andere, die einen ferneren Widerstand für Wahnsinn erklären. Mit dem 19. November sind auch die 2 Monate, für welche sich Paris bei seiner Cernirung verproviantirt fand, abgelaufen, — schon dies wird die dort herrschende Noth ausreißend erklären. Mit der Möglichkeit eines Entsatzes durch die Loire-Armee, unter Mitwirkung der Nord- und West-Armee, ist die letzte Hoffnung geschwunden, und man wird entscheidenden Falls im königl. Hauptquartiere nicht anstehen, die Nutzlosigkeit einer Fortsetzung des Kampfes noch evidenter erscheinen zu lassen. — Alles deutet darauf hin, daß man unsererseits zunächst alle Kraft möglichst auf Paris zu concentriren und so zu sagen, einen zweiten weiteren Einschließungsgürtel herzustellen gedenkt, der es der eigentlichen Cernirungs-Armee möglich macht, den artilleristischen Angriff auf die Hauptstadt, wenn er überhaupt noch nöthig erscheinen sollte, unter voller Rückenbedeckung beginnen und durchführen zu können.

Die Vereinigung der Armeen des Großherzogs von Mecklenburg, der v. d. Tann'schen und der des Prinzen Friedrich Karl ist gelungen. Es ist somit eine sehr bedeutende Truppenmasse unter Einem Commando concentrirt und bereit, den im Westen und Südwesten Frankreichs noch vorhandenen französischen Streitkräften vollends den Garauß zu machen.

Wie Ausfälle aus Paris in letzter Zeit nicht mehr vorkamen, so sind sie auch nicht mehr zu erwarten, da die aus Paris kommenden Nachrichten (s. o.) auf ein Wachsen der Entmuthigung und Rathlosigkeit hindeuten. — Auch zum Beginn des Bombardements ist Alles fertig, da die unermesslichen Schwierigkeiten des Munitions-Transportes nun überwunden sind. Man darf sich daher für die nächsten Tage auf wichtige Nachrichten gefaßt machen.

Die beiden vor Orleans den bairischen Truppen abgenommenen Kanonen (die ersten und einzigen im ganzen Kriege!) sind von nachgejagter preußischer Cavallerie den Franzosen wieder abgenommen worden.

Aus Metz wird gemeldet, daß am 21. Nov. in dem Fort Plappeville ein Munitionsmagazin in die Luft geflogen ist; es gab einige Tode und 40 Verwundete.

Die bei Dreux und Chateaufort geschlagenen Mobilgarden flüchten nach Westen und Nordwesten.

Das Landwehrbataillon Una und zwei Escadrons des 5. Reserve-Husarenregiments, am 19. November in Châtillon angegriffen, haben sich mit Verlust von 120 Mann und 70 Pferden auf Château-Vilain zurückgezogen.

Vermischtes.

In dem Briefe eines lauenburgischen Jägers, aus Jussy (vor Metz), 21. Oct., wird erzählt; „Trotzdem es den Einwohnern untersagt war, in der Nähe der Posten Trauben zu lesen oder sonstige Feldarbeiten zu verrichten, hatte sich am 11. Oct. dennoch eine Frau, Witwe und Mutter dreier unerzogener Kinder, in ihren Weinberg begeben. Die Franzosen schossen lebhaft auf unsere Posten, und eine Chassepotkugel traf das arme Weib gerade ins Herz und tödtete sie sofort. Da traten die Jäger zusammen, um Beiträge für die armen Kinder zu sammeln. Jeder gab nach Kräften, die Offiziere theilten sich mit größern Gaben, und so hatten wir die Freude, bereits nach Verlauf von drei Tagen, am 14. Oct., dem Maire und Pfarrer die Summe von 110 Thln. für die Kinder der Getödteten überreichen zu können. Es war der schönste Sieg, den das Bataillon errungen.“

An Dr. Bach in Breslau schreibt ein Student aus dem Lager vor Paris: „Daß, wenn Paris gestürmt wird, unsere Armee siegreich ist, ist selbstverständlich. Du befinnst Dich vielleicht, daß ich bei einem Disput in der akademischen Kiege ganz bestimmt die Behauptung aufstellte, ja sogar mit W. wettete, daß unsere Truppen in keinem Gefechte, auch nicht im kleinsten unterliegen würden. Ich kannte aber unsere Soldaten und weiß auch, daß kein anderes Volk, das noch so gut organisiert ist, uns widerstehen kann. Wenn ein Volk es so weit gebracht, daß alle Stände gleichmäßig auch den geringsten Dienit thun, daß ein Lehrer oder Professor heute Wasser tragen, morgen die Stube fegen muß, auch sich jeden Tag mit eigener Hand sein Fleisch abwäscht und kocht, und bei solchen Diensten keineswegs misanthropisch wird, wo eine solche Opferfreudigkeit da ist, die sich durch nichts, selbst nicht durch kleinliche Malicen, die immer nicht ausbleiben, verstimmen läßt, die bloß den einen Gedanken hat: draufgehen und die Kerls zusammenhauen, daß sie für immer ruhig sind und wir bald wieder nach Hause können, da ist an Niederlage gar nicht zu denken, und wer nur überhaupt am Siege zweifeln wollte, wird einfach als Feigling angesehen.“

Vom 15. October bis 20. November sind aus Berlin 754,921 Feldpostpakete zur Armee befördert worden.

Die Schlacht bei Wörth, die blutige, glorreiche, in ihrem vielgestaltigen Ringen um die Entscheidung, hat Dr. Ferdinand Pflug im **Buch der Welt** mit sachkundiger Feder geschildert und ist in Nr. 14 mit einer höchst charakteristischen Zeichnung illustriert. Von derselben Hand ging eine Beschreibung des Gefechts von Weißenburg voraus und folgen die Schlachten am Spicherer Berg, bei Pange, bei Mars la Tour wie alle übrigen Hauptactionen des französischen Kriegs. Treffliche Originalbilder begleiten die ausführlichen Kampfberichte. Ist schon diese illustrierte Kriegsgeschichte, welche sich durch das Buch der Welt schlingt, ein werthvoller Besitz für die Abonnenten, so kommen dazu noch zeitgemäße Charakterbilder mit Porträts und fesselnde Romane und Novellen wie: „Um Thron und Leben,“ „Der Bauernkaiser,“ „Am Vorabend,“ namentlich die neueste Novelle „Mumienweizen“ von Berthold Auerbach. Durch ein so eifriges Bestreben, seinen Lesern das Beste und Interessanteste aus der Gegenwart in Texten und Bildern darzubieten, hat sich das Buch der Welt in die erste Linie der illustrierten Blätter gestellt und befestigt seinen Rang mit jeder neuen Nummer durch die rühmlichstesten Anstrengungen.

Man subscribirt auf das „**Buch der Welt**“ für 20 Sgr. = 1 fl. 12 kr. S. pro Quartal von 13 Wochennummern à 4 Foliobogen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Hestweise zum Preise von 5 Sgr. oder 18 kr. S. für das Hest von jeder Buchhandlung zu beziehen.

Kirchliche Nachrichten.

Dippoldiswalde.

Am 1. Adventsonntage (27. November) predigt Herr Diac. Gersdorf. Nachmittags Bibelstunde.

Kirchenmusik: „Hoch thut euch auf, ihr Thore der Welt.“ Chor aus dem Oratorium: „Der Messias,“ von Händel.

Altenberg.

Am 1. Advent, Sonntag, den 27. Novbr., am Anfang des neuen Kirchenjahres, findet öffentliche Communion und Beichte (1/29 Uhr) durch Herrn Diac. Kleinpaul statt. Vormittags predigt über Luc. 1, 67–75 Hr. Past. Friedrich, Nachmittags über Röm. 13, 11–14 Herr Diac. Kleinpaul. — Kirchenmusik: Chorgesang von M. Prätorius.

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte Dippoldiswalde soll

den 30. November 1870

das dem Gutsbesitzer **Bernhardt August Herrfarth** zu **Gombfen** zugehörige Dreiviertelhofengut, die Grundstücke Nr. 24 des Katasters und Nr. 25 und 38 des Grund- und Hypothekenbuchs für Gombfen, welche Grundstücke am 11. Juni 1870 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 7052 Thlr. 7 Ngr. 5 Pf.

gewürdert worden sind, **nothwendiger** Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 17. Septbr. 1870.

**Königliches Gerichtsamt.
Klimmer.**

Bekanntmachung.

Der Posamentiergeselle **Christian Friedrich Eduard Büttner** aus **Scheibenberg**, welcher sich auf eine wider ihn erstattete Anzeige alhier zu verantworten hat, wird, da sein derzeitiger Aufenthalt unbekannt ist, hiermit anderweit geladen, zu seiner Vernehmung sich ungesäumt und längstens bis

zum 10. December 1870

10 Uhr Vormittags an hiesiger Gerichtsamtsstelle persönlich einzufinden.

Alle Criminal- und Polizeibehörden werden ersucht, Büttner im Betretungsfalle festzuhalten und vom Erfolge Nachricht anher gelangen zu lassen.

Dippoldiswalde, am 19. Novbr. 1870.

**Königliches Gerichtsamt.
Klimmer. Brüdner.**

Steckbriefs-Erledigung.

Erledigt hat sich der in Nr. 88 dieser Zeitung erlassene Steckbrief bezüglich der beurlaubten Correctionairin **Ida Amalie Juliane Pesche** aus **Schmiedeberg** durch deren Aufgreifung.

Dippoldiswalde, am 22. November 1870.

**Königliches Gerichtsamt.
Klimmer.**

Bekanntmachung.

Vom **1. December d. J.** an befindet sich

die **Expedition des unterzeichneten Stadtrathes**,
ingleich die hiesige **Stadt- und Sparkassen-Expedition**

in der **1. Etage** des neuerbauten **Armenhauses** hierselbst.

Frauenstein, den 12. Novbr. 1870.

**Der Stadtrath.
Dr. Reinhard, Bürgermeister.**

Den Manen unseres Freundes
Franz Schumann,
Stud. jur. und Turngenosse.

Fern auf fremder Erde, mitten im Kampf und
Getöse der heißen Schlacht, fienst Du, theurer Genosse,
gleich einer jungen Eiche voll seltener Kraft und Gestalt.
Voll von Edelmuth, treuer Freundschaft und gutem
Herzen, warst Du einer der Besten, die ihr Höchstes
einsetzten für's Vaterland und nun dort mit Dir
schlummern in Frieden und Ehren! War uns auch
nicht beschieden, Dir noch einmal die Hand drücken,
das letzte Geleit geben zu können, so bleibt uns doch
Dein liebes Bild tief in unser Herz geschrieben!

Dippoldiswalde, den 23. Novbr. 1870.

B. E. Th. W. G. F.

2. Quittung über freiwillige Beiträge zum Besten der Felddiaconie.

Durch Herrn Gasthofsbesitzer Liebmann: 1 Thlr.
von Herrn Rittergutsbesitzer Otto auf Naundorf; 1 Thlr.
von Herrn Hellmuth v. Otto in Dippoldiswalde. Durch
Herrn Pastor Horn in Sabisdorf: 1 Thlr. 5 Ngr.
als Ertrag einer Gottesacker-Sammlung; 2 Thlr. 25 Ngr.
2 Pf. als Ertrag einer dergleichen; 10 Ngr. als Ertrag
einer Sammlung unter Schulkindern.

Den edlen Gebern wird hiermit auf das Innigste
gedankt.

Adv. Schumann.

Auction im Erbgericht zu Schönfeld.

Nächsten **Donnerstag, den 1. December,**
sollen sämtliches Vieh, Schiff und Geschirr, mehrere
gute Zuchtkühe, worunter hochtragende und neumelkene
sind, ein junger Bulle, Jungvieh, mehrere hochtragende
Zuchtschweine, halbenenglische Race, ein junger Hauer
und drei Mastschweine, zwei junge Pferde, ferner

den 2. und 3. December

100 Schock ungedroschenes Getreide, Korn, Hafer und
Wicken, 150 Scheffel Kartoffeln, Futter- und Stroh-
vorräthe, verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe,
ein Kutschwagen, fünf Wirthschaftswagen, Kutsch- und
Ackergeräthe, ein Korbwagen, eine Häckel- und Reini-
gungsmaschine, an den Meistbietenden öffentlich gegen
baare Zahlung versteigert werden.

Schönfeld.

Weichert, Erbrichter.

Bauholz-Auction.

Freitag, den 2. Decbr. a. c., Nachmittags
3 Uhr, sollen der Trockenschuppen und das Magazin
auf dem früher gewerkschaftlichen Torfstich bei Alten-
berg an Ort und Stelle auf den Abbruch und mit
der Bemerkung versteigert werden, daß das Material
sehr vortheilhaft anderweit zu Schuppen- oder Scheunen-
bauten verwendet werden kann.

Gewerkschaftl. Rentverwaltung zu
Schmiedeberg.

Fischer.

Ein Haus

mit Obst- und Gemüsegarten, herbergfrei, mit oder
ohne Feld, auch für jeden Handwerker passend, ist
Veränderung halber zu verkaufen.

Näheres ist zu erfahren beim Schuhmacherstr.
Carl Lehnert in Naundorf bei Schmiedeberg.

Loose des sächs. Militair-Hilfs-Vereins,
für die Invaliden und Hinterlassenen, empfiehlt à Stück
15 Ngr.
Louis Schmidt.

Die **Gewinne** bestehen in: 1 silbernen **Tafel-**
auffatz, 300 Thlr., 1 **Salonflügel,** 300 Thlr.,
1 **Pianino,** 250 Thlr., 3 **Garnituren Damenschmuck**
(je eine Broche und Ohrglocken mit Brillanten), 200
Thlr., 4 **Silberkasten** (je 1 vollständiges Tafelgeräth
in Silber für 12 Personen), 150 Thlr. u. s. w.

Diejenigen Mitglieder des **Landwirthschaftlichen**
Vereins für Dippoldiswalde und Umgegend, welche
Versuche mit der

Gülich'schen Kartoffelbau-Methode
angestellt haben, werden ersucht, die Resultate so
schnell als möglich an den Vorsitzenden **Grahl** in
Bschewitz mitzutheilen.

Landwirthschaftlicher Verein für Dippoldiswalde und Umgegend.

Zur Erleichterung des Cassengeschäfts ist vom
Directorium des Vereins der Beschluß gefaßt worden,
diejenigen jährlichen Beiträge, resp. ältere Reste,
welche bis zu Jahreschluß nicht eingegangen, durch einen
Boten einzucassiren. Um dieses etwas weitläufige Ge-
schäft zu erleichtern, ersuche ich die geehrten Mitglieder,
dieselben bis 6. Dec. gefälligst an mich gelangen zu lassen.

Dippoldiswalde. G. Zimmermann.

Empfehlung.

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum
empfehle ich mich bestens zur Herrichtung **aller**
Arten Felle, die sich zu Pelzledern eignen;
auch werden **Hosenleder** schön und billig gearbeitet,
sowie **Lederhosen** gewaschen und aufgefärbt. Bei
Bedarf bitte ich um gütige Beachtung.

Dippoldiswalde.

G. Kästner,

Weißgerberstr., ll. Wasserg. 65.

Die Strumpfwirkerei

von **Wilh. Nitsche** in **Dippoldiswalde,**
Herrengasse 93, in der Böningl'schen Wirthschaft,
empfehle einem geehrten hiesigen und auswärtigen
Publikum ihr reich assortirtes Lager selbstgefertigter
wollener Jacken, Strümpfe zc., und sichert
bei reeller Bedienung die billigsten Fabrikpreise zu.

Mein Kleider-Geschäft

befindet sich nun wieder in meinem neuerbauten Hause
am Markt, Ecke der Wassergasse.

Ich empfehle daher mein Lager von fertigen
Höcken, Hosen und Westen, sowie **Stoff-**
mäntel, Jaquettes, Jacken und Paletots;
auch habe ich mein **Mützen-Lager** neu assortirt
und werde bei prompter Bedienung die billigsten
Preise stellen.

Zugleich mache ich auf mein Lager von **Tuch,**
Buckskin und Tricot aufmerksam.

Wilhelm Müller,
Schneiderstr. in **Frauenstein.**

Augen-Klinik zu Dresden,

Walpurgisstrasse Nr. 2, part.
Sprechstunden täglich von 1/2 12 bis 1 Uhr, ausser Sonntags.

Dr. P. Hering,

früher Assistent des verstorb. Hofrath Dr. Heymann.

Einladung

zur Betheiligung bei der **Lotterie „Saxonia“** für sächsische Invaliden und Soldaten-
Wittwen und Waisen des deutsch-französischen Krieges 1870.

Glänzend, ruhmreich ohne Gleichen sind in dem deutsch-französischen Kriege d. J. die Siege und Erfolge der deutschen Heere, schwer und zahlreich seine edlen Opfer.

Auch Sachsens Krieger schmücken reiche Lorbeern, aber auch von ihnen schwer und theuer erkauft. Zu Tausenden zählen auch bei uns die hilfsbedürftigen Hinterlassenen der für das deutsche Vaterland gefallenen Helden, und Tausende unserer Krieger sind zurückgekehrt, außer Stande, der früheren Erwerbsthätigkeit mit lohnendem Erfolge sich wieder zuzuwenden.

Noch ist das Ende dieses furchtbaren Krieges nicht zu ermessen, die Zahl seiner Opfer nicht geschlossen.

Welch' reiches Feld für edle Mithätigkeit und Opferwilligkeit!

Sie hat sich bereits in reichem Maaße bekundet, aber noch lange nicht sind jene edlen Zwecke erfüllt, noch mächtige Hülfe thut noth und kein Weg werde versäumt, dem warmen deutschen Herzen weitere Gelegenheit zur Betheiligung an dem nationalen Liebeswerke zu bieten, weiter zu sorgen für die durch den Krieg unheilbar geschädigten Väter, Söhne, Brüder, für die Hinterlassenen unserer theuren Todten.

Auch wir wollen unsere Vermittelung bieten für jene hochheiligen Zwecke durch die unter Zustimmung der königl. sächs. Staatsregierung und Controle des hiesigen Stadtraths zu veranstaltende **Lotterie**

„Saxonia“

für sächsische Invaliden und Soldaten-Wittwen und Waisen des deutsch-französischen Krieges 1870.

Das Unternehmen ist nach dem von dem königl. Ministerium des Innern genehmigten Plane in's Leben getreten und erbittet reiche Mithülfe aus den weitesten Kreisen durch

Abnahme von Loosen à 1 Thlr. und Gewährung von Liebesgaben jeder Art zur Mitverwendung als Gewinne der Lotterie.

Die dem Unternehmen gütigst zuzuwendenden Liebesgaben, für welche wir insbesondere auch an die theilnehmenden Herzen edler Frauen uns wenden, wolle man unter der Adresse des Comite's der Lotterie „Saxonia“ in Döbeln einsenden.

So möge denn deutsche Mithätigkeit, patriotisches Mitgefühl mit zahlreichen Liebesgaben und in reichlichster Betheiligung auch zu unserer Glückurne herantreten, auf daß aus ihr den für Deutschlands Ehre und Unabhängigkeit empfangenen Wunden ein um so reicherer Balsam fließe.

Döbeln, am 18. October 1870.

Das Verwaltungs-Comite der Lotterie „Saxonia.“

Fabr. Bernhardt. Fabr. Grieben. Hand.-Schuldir. Hawerkamp. Zimmermstr. Raumann sen.
Kirchenermstr. Palisck. Stadtcass. Richter, Hauptcollecteur. Buchh. Carl Schmidt. Geometer Schmidt.
Stadtrath Dr. Schmieder, Vorsitzender. Postdir. Schumacher, stellv. Vors. Stadtv.-Vors. Adv. Speck.
Bankdir. Wille, Cassirer.

Plan der Lotterie „Saxonia.“

1. Für die zu Gunsten der Invaliden und Wittwen und Waisen der im deutsch-französischen Kriege 1870 gefallenen Krieger Sachsens zu veranstaltende Lotterie „Saxonia“ werden 30,000 Loose (Nr. 1—30,000) ausgegeben, von denen jedes einen Thaler kostet und einen Gewinn zu erwarten hat.

2. Die Gewinne haben folgende Vertheilung:

1	Hauptgewinn	à 1000 Thlr.
2	Gewinne	= 500 =
4	=	= 200 =
8	=	= 100 =
10	=	= 50 =
20	=	= 25 =
50	=	= 10 =
200	=	= 5 =
400	=	= 1 =
1500	=	= 1/2 =
27,805	=	= 1/10 =

3. Die Gewinnbeträge werden erlangt durch das Kaufgeld für die Loose, und durch unentgeltliche Liebesgaben.

4. Der Ertrag des Unternehmens wird bei thunlichster Beschränkung des Verwaltungsaufwandes an die königl. sächs. Staatsregierung zur Verwendung für den Lotteriezweck abgeliefert und über Einnahme und Ausgabe öffentlich Rechnung abgelegt.

5. Die Looszählung erfolgt öffentlich in Döbeln vier Monate nach Veröffentlichung dieses Planes unter Controle des Stadtraths daselbst.

6. Die öffentliche Bekanntmachung des Resultats der Looszählung erfolgt durch die Leipziger Zeitung.

7. Die ersten sieben Gewinne werden in baarem Gelde, die übrigen durch die für die Lotterie eingehenden unentgeltlichen Liebesgaben und andere für die Verloosung aus den Kreisen der Kunst, Industrie u. s. w. anzukaufenden Gegenstände geleistet.

8. Die Gewinne werden den Loosinhabern gegen Ablieferung der betreffenden Loose vom achten Tage nach Veröffentlichung des Looszählungsergebnisses in der „Leipziger Zeitung“ ab ausgeantwortet.

Loose zu dieser Lotterie (à 1 Thlr.) sind zu haben in der Expedition d. Bl.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt!

Lotterie

der Industrie-Ausstellung zu Cassel.

Deren Ueberschuß von 5000 Thaler ist bestimmt zur Weihnachtsbescheerung armer Kinder gefallener deutscher Krieger.

Bescheinigung.

Daß der Vorstand der hiesigen Allgemeinen Industrie-Ausstellung von dem Ertrag der mit diesem Unternehmen verbundenen Lotterie die Summe von 5000 Thaler (oder 8750 Gulden) zur Unterstützung (Weihnachtsbescheerung) der Hinterbliebenen der im gegenwärtigen Kriege gefallenen deutschen Krieger bestimmt hat, wird mit dem Bemerken bescheinigt, daß auf Erfüllung dieser Offerte Seitens des mit Ueberwachung der erwähnten Lotterie beauftragten Unterzeichneten gehalten werden wird.

Cassel, den 6. September 1870.

Der königliche Polizei-Director.
gez. Albrecht.

P. S. Von diesen 5000 Thalern hat 4000 Thaler besagter Vorstand und 1000 Thaler der General-Agent der Lotterie Herr Paul Altvater in Frankfurt am Main gestiftet.

5081 Gewinne Thaler 67,000, à Thlr. 5000, 3000, 2000, 1500, 3 à 1000, 4 à 800, 5 à 500, 10 à 300 u. s. w. im Werth.

1. Gewinn im Werthe von 5000 Thalern: Eine brillante herrschaftliche Salon-Einrichtung, bestehend in: einem kostbaren Phantasie-Meublement von Ebenholz mit roth Seidenbamaftüberzug, 1 Sopha, 1 geschnitten Tisch, 1 Silberschrank, 1 Spiegel, 2 Fauteuils, 6 Stühle (Mads in Berlin), 1 Standuhr, 1 Marmorkamin (Kosbach in Mainz), 2 Serpentinssäulen mit Urnen, 1 Smyrna-Teppich (Leisler in Hanau), 1 Concertflügel, Ebenholz (Blüthner in Ppzig.), 1 Kronleuchter, 2 Lampen nebst Base, 2 lebensgroße Photographien von Beethoven und Mozart (Bruckmann in München), 1 Ofenschirm, 1 kunstvoller goldener Chronometer, 1 Damenschmuck (Weishaupt in Hanau). Silbersachen: 1 Silber-Service, bestehend aus Kaffeekanne, Theekanne, Milchgießer, Zuckerdose, 12 silberne Löffel, 12 silberne Gabeln, 12 silberne Messer (G. A. Scheel in Cassel), 1 Zuckerschale, 1 Paar silberne Leuchter, 1 silbernes Schreibzeug (W. Range in Cassel).

2. Gewinn. Eine feine Speise-Salon-Einrichtung, inclusive Silberzeug, Porzellan, Tafelgedecke, Pianino, Uhren, Kronleuchter etc.

3. Gewinn. Eine feine Schlafzimmer-Einrichtung (von Reitmeyer in Mainz) in der vollständigsten Weise meublirt, sogar mit nöthigem Leinwandzeug versehen.

4. Gewinn. Eine vollständige Wohnzimmer-Einrichtung, inclusive Pianino. Und so weiter 5081 Gewinne enthaltend: Chaisen, Nähmaschinen, Cassaschränke, Flügel, Pianos, Pianinos, Uhren, Schmuck-, Gold- und Silbersachen aller Art, Schreibtische, Spiegel, Gewehre neuester Construction, Services, Pferdegeschirre, Defen, Möbel aller Art, ganze Kucheneinrichtungen u. s. w.

Ausführliche Listen der Gewinne werden mit den Loosen versandt.

Concessionirt in allen deutschen Staaten.

Ziehung unwiderruflich am 1. December.

Jeder Spielende erhält eine Gewinn-Liste zugesandt.

Loose à 1 Thaler das Stück

versendet gegen frankirte Einsendung des Betrages oder unter Postnachnahme der alleinige General-Agent

Das Bankhaus **Paul Altvater**
Frankfurt a. M.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt!

Augenkranken ist das Weltberühmte, wirklich achte Dr. **White's Augenwasser** von Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen à Flacon 10 Sgr. bestens zu empfehlen. Man verlange aber nur stets nach Dr. **White's Augenwasser** von Traugott Ehrhardt, denn nur dieses ist das wirklich achte. Dasselbe ist mit Allerhöchst k. Concession beliehen und hat sich seiner unübertrefflichen Heilkräft wegen seit 1822 großen Weltruhm erworben, welches Tausende von Attesten bescheinigen. Zu beziehen durch Herrn Kaufmann **Hugo Beger** in Dippoldiswalde.

Das Neue Blatt Nr. 49

Vierteljährlich nur 12 1/2 Sgr.

Mit dieser Nummer beginnen die höchst interessanten **Militärischen Unterrichtsbriefe für Jedermann.**

Von einem Hauptmann a. D.

Diese Nummer enthält ferner: „Stille Wasser sind tief.“ Novelle. Von Louise Ernesti. — „Nord und Süd.“ — „Ein aufgefangener Brief.“ — „Der große Bummel.“ Von W. Hilbrandt. — „Allerlei“: Keine Himmelsgabe. Zu unseren Bildern. „Correspondenz.“

Illustrationen:

Münchener Randglossen zur Capitulation von Metz. Gefecht bei Châtillon. — Louis. — Verdun.

Das Neue Blatt ist zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.

Attest

über den

G. A. W. Mayer'schen Brustsyrup.

Gegen Heiserkeit und catarrhalischen Husten habe ich den **G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup** aus Breslau öfters verordnet und für nützlich befunden, welches ich hiermit attestire.

Dr. **Körner** in Wolgast.

Lager bei

Gustav Jäppelt in Dippoldiswalde.

Carl Gäbler in Altenberg.

A. Wagner in Glashütte.

Dr. **Pattison's**

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreissen, Rücken- und Venenweh. In Packeten zu 8 Ngr. und halben zu 5 Ngr. bei

H. A. Lincke.

Bandwurm beseitigt (auch brieflich) in 2 Stunden
gefahrlos und sicher **Dr. Ernst** in **Neuditz** (Leipzig.)

Wollene Strickgarne,

das Zollpfund schon von 18 Ngr. an, sowie für
Kinderstrümpfe neue bunte und schottische **Garne**,
empfiehlt in großer Auswahl, bester Qualität und billigst,
Carl Schönberr.

Strickgarne

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen
Robert Ebert in **Frauenstein**,
wohn. im Hause des Hrn. Deconom Polster.

Fenster-Rouleaux,

bunt, in verschiedenen Mustern, verkauft zu Fabrik-
preisen **Ernst Lehmann** in **Frauenstein.**

Dampfmehl-Lager

bei **W. C. Richter** in **Frauenstein.**

Papier-Wäsche

ist angekommen und empfiehlt dieselbe billigst
Robert Ebert in **Frauenstein.**

Gereinigtes ächt amerik. Petroleum

im Ganzen und Einzelnen billigst bei
W. C. Richter in **Frauenstein.**

Kalender u. Almanachs

sind eingetroffen und zu haben bei
Ernst Lehmann in **Frauenstein.**

Holz-Pantoffeln,

fortirtes Lager, empfiehlt billigst die **Radlerwaaren-**
Handlung von **Robert Ebert**
in **Frauenstein.**

Papierwäsche,

als **Chemisets, Kragen, Manschetten** und
dazu passende beinerne **Knöpfe**, ist wieder eingetroffen
und verkauft billigst die **Papierhandlung** von
Ernst Lehmann in **Frauenstein.**

Verschiedene Säрге

aller Größen sind stets zu den billigsten Preisen vor-
rätzig beim
Tischler Jungnickel in **Dippoldiswalde.**

Verschiedene Möbel,

als: **Schränke, Kommoden, Bettstellen,**
Waschtische, Glasschränke etc., sind stets
vorrätzig und billigst zu haben beim
Tischler Jungnickel in **Dippoldiswalde.**

Winter-Paletots, Winter- Röcke, Jaquettes, Hosen und Westen,

in reeller Waare und dauerhafter Arbeit, zu billigen
Preisen, empfiehlt gütiger Beachtung
Dippoldiswalde. C. S. Uhlig,
am Markt in der Krone.

Frische böhm. Butter,

zum Backen, Essen und Braten vorzüglich, empfiehlt
Johannes Dorsch,
Dresden, Freiburger Platz 21d.

Feinsten Bischoff,

die große Flasche 10 Ngr., empfiehlt
Gustav Jäppelt.

Deutsche Lederschmiere,

das beste Mittel, um das Leder weich und wasserdicht
zu erhalten, empfiehlt in Näpfen à 1½ und 3 Ngr.
die **Lohgerberei** von **Gustav Teicher.**
Dippoldiswalde.

Eine hochtragende Kuh

steht zu verkaufen bei **Aug. Löffner.**

20 Schock Haferstroh und 12 Schock Schütten

verkauft **Fleischerstr. Zoberbier.**

Von heute an zahle ich die nachstehend höchsten
Preise, und zwar:

- für weiß-leinene Sadern 14 Pfg. à Pfd.,
- = blau-graue dergl. 8 Pfg. à Pfd.,
- = bunte dergl. 5-6 Pfg. à Pfd.,
- = Maculatur 4-5 Pfg. à Pfd.

Hermann Kost.

Pappfabrik Dippoldiswalde, den 17. Nov.

Rohe Bockhäute, Ziegen und Herbstlinge

kauft fortwährend **Carl Böhme**
in **Frauenstein.**

Dresden. Esterhazykeller, Wien.

Wilsdruffer Strasse 9.

Ungarische und österreichische Weine vorzüglicher Qualität en gros und en detail.

Gesucht

wird ein tüchtiger und Ordnung liebender **Fleischer** zur Uebernahme einer Fleischbank, sei er verheirathet oder nicht. Alles Nähere zu erfahren im **Gasthof zu Wendischcarsdorf.**

Ein Großknecht

wird zu Neujahr 1871 bei hohem Lohn zu miethen gesucht vom Gutsbesitzer **Schneider** in **Schmorsdorf** bei **Maren.**

Ein Drescher

wird gesucht im Gute Nr. 1 in **Ulberndorf.** Zu melden im **Vorwerk zu Glend.**

Lehrlings-Gesuch.

Ein Knabe, welcher gesonnen ist, **Tischler** zu werden, kann ein Unterkommen finden beim **Tischler Jungnückel** in **Dippoldiswalde.**

Herr Malick

wird gesucht auf dem **Vorwerk Nicolai.**

Ein Parterre-Logis

ist zu **vermieten** und kann dasselbe zu künftigen Neujahr bezogen werden. Das Nähere in der Exped. ds. Bl.

Gefunden



wurde am 23. ds. Mts. in **Überpreßschendorf** eine **Kapsel-Uhr.** Der rechtmäßige Eigenthümer erhält solche zurück bei **Zohr, Gemeinde-Vorstand** in **Preßschendorf.**

empfehlen Gutes frisches Rindfleisch **Einborn** in der **Sonne.**

Heute Freitag empfiehlt **ausgez. fettes Rind- und Kalbfleisch** **Mstr. Wehnert,** **Niederthorstraße.**

empfehlen **Gutes frisches Rind- u. Kalbfleisch** **August Dörner.**

empfehlen **Ausgezeichnet fettes Rind-, sowie Kalb- und Schweinefleisch** **Einborn, am Markt.**

Heute Freitag  **gutes fettes Rind-, Kalb- und Schweinefleisch**  bei **A. Löffner.**

Heute Freitag **Wellfleisch und frische Wurst,** wozu ergebenst einladet **C. Hofmann, im Schießhause.**

Freitag, den 25. Novbr., Abends 8 Uhr,
16. patriot. Unterhaltungs-Abend
im Rathhause.
Jedermann ist willkommen; Eintrittsgeld freiwillig!

Sonntag, den 27. Novbr.,
Tanzmusik im Schießhause,
wozu ergebenst einladet **C. Hofmann.**

Nächsten Sonntag
Käsekäulchen in Berreuth,
wozu freundlichst einladet **Welde.**

Sonntag, den 27. Novbr.,
Tanzmusik und neubackene Plinzen in Glend,
wozu ergebenst einladet **Lohse.**

(Verspätet.)
Ergebenste Einladung.

Sonntag, den 27. Novbr.,
Einzugsschmauß im Gasthose zu
Reinhardtsgrimma,
wozu alle Gönner und Freunde nur hierdurch ergebenst eingeladen werden. **Ernst Küchenmeister.**

Sonntag, den 27. November (bei gutbesetztem
Orchester),

Tanzmusik
im Gasthose zu Wendischcarsdorf,
wozu ergebenst einladet **May.**

Sonntag, den 27. Novbr.,
Tanzmusik in Obercarsdorf,
wozu ergebenst einladet **Gastw. Wegel.**

Kränzchen der Gesellsch. Eichenkranz
am 27. Novbr., im Gasthof zu Johnsbad.
Gäste können nur durch Mitglieder eingeführt werden; die Damen werden nicht durch Circular, sondern nur durch diese Zeitung eingeladen. Anfang punkt 6 Uhr. **Der Vorsteher.**

Sonntag, den 27. November,
Gesangs-Concert
im Gasthose zu Schmiedeberg.
Anfang Punkt 7 Uhr Abends. Entree 2 1/2 Ngr.
Programms an der Casse.
Der Männer-Gesangverein daselbst.
Nach dem Concert **Ball.**

Sonntag, den 27. Novbr.,
Bratwurst-Schmauß und Tanzmusik
im Schießhaus zu Frauenstein.
Es ladet hierzu ergebenst ein **G. Anders.**